

# Jahresbericht 2009

**[aus]ZEIT**  
JUGENDhaus Gleisdorf

Dr. Hermann-Hornung-Gasse 29  
8200 Gleisdorf  
Telefon: 03112/4116 Fax: 03112/36 056

[www.auszeit.cc](http://www.auszeit.cc)  
[www.myspace.com/auszeit-jh](http://www.myspace.com/auszeit-jh)  
[info@auszeit.cc](mailto:info@auszeit.cc)

S T A D T G L E I S D O R F

**LOGO!**  
INFO & SERVICE FÜR JUNGE LEUTE

**I.S.O.P.**  
INNOVATIVE SOZIALPROJEKTE

**Weizl Soziale**  
Sozialhilfeverband Weizl

WERTE  
VERBINDEN  
MENSCHEN  
JUGEND STEIERMARK  
Das Land  
Steiermark

**Soziales** Das Land  
Steiermark



Mit Ablauf des Jahres 2009 und dem Start des Jahrs 2010 feiert das Jugendhaus [aus]ZEIT seinen 7. Geburtstag. In diesen sieben Jahren hat sich in unserer Stadt einiges bewegt, bei vielen Entwicklungen war das Jugendhaus betroffen bzw. auch verantwortlich dabei. Die Projekte wie der Jugendpavillon, der Skaterpark, Konzerte und andere sind den handelnden Personen hinlänglich bekannt.

Ein Projekt möchte ich an dieser Stelle aber nochmals hervorheben, weil es aus meiner Sicht besonders bemerkenswert ist. „Bist du wählerisch?“ war eine herausragende Initiative des Jugendhauses anlässlich der Gemeinderatswahl 2010. In dem landauf landab schwierigen Feld der Politikmotivation und der Wahlbeteiligung gelang es den MitarbeiterInnen des Jugendhauses hier einen wirklichen Akzent zu setzen.

Das kommende Jahr wird für das Jugendhaus wieder ein besonderes, zumal es darum geht, einen neuen Standort zu entwickeln. Dabei sollen vor allem die Betroffenen zu Wort kommen und sich bei dieser Entwicklung auch entsprechend einbringen können.

Schlussendlich richte ich ein Dankeschön an alle, die sich in den letzten sieben Jahren, im Besonderen aber im abgelaufenen Jahr für die Jugend in unserer Stadt und der Region engagiert haben!

**Christoph Stark**

*[Bürgermeister Stadt Gleisdorf]*

*Ein junger Mann betrat einen Laden. Hinter der Theke stand ein älterer Mann. „Was verkaufen Sie, mein Herr? fragte der Junge. „Alles, was Sie wollen!“ antwortete der Alte! „Na, wenn dem so ist, dann hätte ich gern den Weltfrieden, die Beseitigung der Armut, das Ende der Rassentrennung, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau und...“ Da fiel ihm der Alte freundlich ins Wort. „Entschuldigen Sie, junger Mann, sie haben mich falsch verstanden: Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“*

Und damit dieser Samen in einen fruchtbaren Boden fallen kann, bedarf es natürlich einer Menge an Arbeit. Die richtigen Werkzeuge müssen organisiert werden, der Boden muss bestellt werden, der Samen muss besorgt werden und auch die Pflanzler und Pflanzlerinnen müssen für ihre Aufgabe gut gerüstet sein. Erst wenn all diese Rahmenbedingungen passen, dann kann der Samen ausgebracht werden. Und damit dieser Samen in der Region Gleisdorf gut wachsen und gedeihen kann, hat sich das Team der aus[ZEIT] auch im Jahr 2009 wieder richtig tief rein gegraben.

Es wurden Weiterbildungen in den unterschiedlichsten Methoden der aktuellen Jugendarbeit besucht, es wurden gemeinsam mit Jugendlichen Schwerpunktthemen erarbeitet, es wurde Projekte umgesetzt, es wurde vernetzt, konzipiert, strukturiert, beteiligt, involviert... und es wurde vor allem auch tüchtig gesät.

Wie genau die Ernte 2009 im Detail ausgefallen ist, darüber gibt der nun vorliegende Jahresbericht im Detail Auskunft.

Neben dem hochprofessionellen Team der aus[ZEIT] haben auch noch andere starke und engagierte Partner und Partnerinnen einen wesentlichen Anteil zum Erfolg beigetragen. An erster Stelle sei hier Herr Bürgermeister Christopf Stark mit seinem Team erwähnt, dass ständig dafür Sorge trägt, dass die Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit in Gleisdorf hervorragend aufgestellt sind. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Danke. Aber auch dem Jugendressort und dem Sozialressort des Landes Steiermark sei an dieser Stelle für die Unterstützung gedankt. Und natürlich gilt unser Dank auch allen regionalen Verbänden und Netzwerken, die uns in unserer Arbeit unterstützen.

Wir wünschen Ihnen/Euch viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns bereits auf die neuen Herausforderungen die das Jahr 2010 für die Jugendarbeit in Gleisdorf bereit halten wird.

**Brigitte Brand & Uschi Theißl**

*[ISOP Innovative Sozialprojekte und LOGO jugendmanagement]*

# Inhaltsverzeichnis

<b>_Das Jahr 2009_ .....</b>	<b>5</b>
<b>_neues Team_ .....</b>	<b>5</b>
<b>_Zielgruppe, Ziele und Arbeitsfelder des [aus]ZEIT JUGENDhauses_ .....</b>	<b>6</b>
_Zielgruppe_ .....	6
_Ziele_ .....	6
<b>_Arbeitsfelder der Offenen Jugendarbeit Gleisdorf_ .....</b>	<b>6</b>
<b>_JUGENDzentrum_ .....</b>	<b>7</b>
_Angebote und Entwicklungen_ .....	7
_Projektarbeit_ .....	10
<b>_JUBEL – Jugendbeteiligung in Gleisdorf_ .....</b>	<b>18</b>
_Grundsätzliches_ .....	18
_Projekte_ .....	18
<b>_Streetwork_ .....</b>	<b>20</b>
_Angebote und Entwicklungen_ .....	21
_Statistik_ .....	21
<b>_Geschlechtssensible Arbeit_ .....</b>	<b>23</b>
_Angebote und Entwicklungen_ .....	23
<b>_Netzwerkarbeit_ .....</b>	<b>25</b>
_Tätigkeiten des Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreises_ .....	25
_Allgemeine Vernetzung_ .....	26
<b>_Qualitätssicherung_ .....</b>	<b>27</b>
_Fortbildungen_ .....	27
_BesucherInnenbefragung_ .....	27
_Konzept neu_ .....	28
_Sommergespräch_ .....	28
_Qualitätssicherung innerhalb der ISOP innovative Sozialprojekte GmbH_ .....	28
<b>_Öffentlichkeitsarbeit_ .....</b>	<b>32</b>
<b>_Ausblick 2010_ .....</b>	<b>33</b>
<b>_Das Team des [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf_ .....</b>	<b>34</b>

<b>_Auftraggeber_ .....</b>	<b>35</b>
Stadtgemeinde Gleisdorf.....	35
<b>_Träger_ .....</b>	<b>35</b>
LOGO jugendmanagement GmbH .....	35
ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH.....	35

## \_Das Jahr 2009\_

Das Jahr 2009 im **[aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf** kann am besten als eines der spannendsten, innovativsten und abwechslungsreichsten, sowohl für die Jugendlichen als auch für das Team des JUGENDhauses beschrieben werden. Neben **innerbetrieblichen Veränderungen** - 2 langjährige MitarbeiterInnen haben ihre Tätigkeit in Gleisdorf beendet –und der Präsentation eines **neuen Konzeptes**, lag der Schwerpunkt auch in der Konzeptentwicklung im Gemeinwesen, das Entwickeln eines großen Gewaltpräventionsprojekts (**Get in Contact**) über den Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreis für Jugendliche im Raum Gleisdorf. Weiters wurde auch die **Renovierung des Pavillions** im Gleisdorfer Stadtpark gemeinsam mit Jugendlichen in Angriff genommen, das Öffnen des **JUGENDzentrum**betriebs für BesucherInnen **ab 10 Jahren** (für einen längeren Versuchszeitraum) und die **Renovierung** der **[aus]ZEIT Außenstelle** wieder unter Beteiligung von Jugendlichen (näheres zu alledem folgt). Das alles und einiges mehr wurde neben den regulären Angeboten des JUGENDzentrums und der Jugendberatungsstelle Streetwork bewerkstelligt. All das wäre ohne die enge Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Gleisdorf, den TeilnehmerInnen des Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreises, den Gleisdorfer Schulen, die Unterstützung durch die Trägervereine des [aus]ZEIT JUGENDhauses (LOGO Jugendmanagement GmbH und ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH) uvm. nicht möglich gewesen. Ein großer Dank an alle!!!

Auf ein ebenso produktives und lustiges Jahr 2010!!!!

## \_neues Team\_

In den ersten Monaten des Jahres 2009 hat sich bezüglich des Teams im JUGENDhaus einiges getan. Gregor Fasching, der 3 1/2 Jahre im Jugendzentrumsbetrieb gearbeitet hat, hat einen Job in Graz als Schulsozialarbeiter bzw. als Leiter des Jugendmusikprojekts „mixed music“ bei ISOP (Innovative Sozialprojekte GmbH) angenommen und auch Karin Perl, langjährige Mitarbeiterin im Streetworkbereich (seit 2003), hat ihre Zelte in Gleisdorf abgebrochen und arbeitet nun für den Deutschen Entwicklungsdienst in Sambia (Afrika).

Anstelle von Gregor Fasching und DSA Karin Perl verstärken nun **Peter Theuretzbacher** (JUGENDzentrum, seit 01.02.2009) und **Mag.<sup>a</sup> (FH) Bettina Schlacher** (Streetwork, seit 18.03.2009) das Team in Gleisdorf.

Beide haben sich sehr gut in das Team eingefügt und haben viel Schwung und neue Energie mitgebracht!!!

## **\_Zielgruppe, Ziele und Arbeitsfelder des [aus]ZEIT JUGENDhauses\_**

### **\_Zielgruppe\_**

Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren (Grenzen nach oben und unten durchlässig), die ihren Lebensmittelpunkt in Gleisdorf sehen. Der Fokus von Streetwork ist auf Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten und Problemen gerichtet, die von stationären Angeboten nicht erreicht werden können. Weiters sind auch alle an Jugendthemen interessierte Erwachsene Teil unserer Zielgruppe.

### **\_Ziele\_**

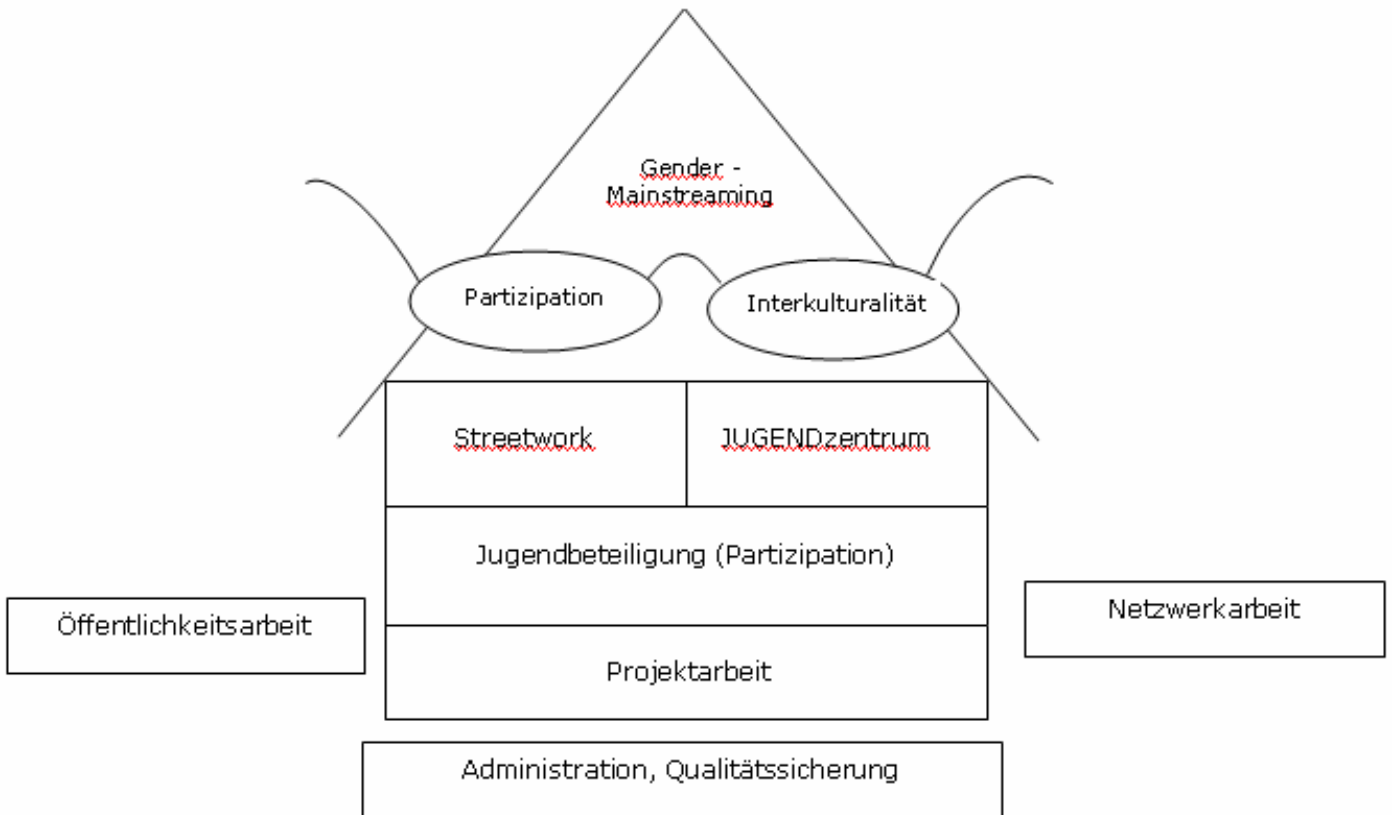
- Jugendliche im Prozess des „Erwachsen werdens“ begleiten
- Freiräume für Jugendliche schaffen
- Freizeitangebote setzen
- Partizipation Jugendlicher an gesellschaftlichen Prozessen fördern
- Jugendliche bei der Bewältigung von Krisensituationen unterstützen
- Netzwerke aktivieren
- Lobbying für Jugendliche und deren Interessen betreiben

### **\_Arbeitsfelder der Offenen Jugendarbeit Gleisdorf\_**

Die offene Jugendarbeit Gleisdorf – das JUGENDhaus Gleisdorf – setzt sich aus unten genannten Arbeitsfeldern zusammen, deren Grenzen in der täglichen Arbeit zwar überlappend bzw. synergetisch wirken, jedoch auch spezifische Angebote und Ziele beinhalten. Der Begriff „JUGENDhaus“ definiert das Gesamtangebot und geht über eine räumliche Definition hinaus.

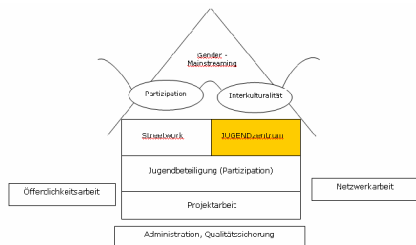
Die offene Jugendarbeit Gleisdorf definiert sich über 3 zentrale Arbeitshaltungen, die sich über alle Arbeitsfelder erstreckt: **Gender Mainstreaming, Partizipation, Interkulturalität**. Die MitarbeiterInnen sind darauf bedacht sich diese Schwerpunkte immer vor Augen zu halten und haben aufgrund dessen stets eine fiktive Gender-Partizipations-Interkulturalitäts Brille auf, um ihren Blick in der täglichen Arbeit dahingehend zu schärfen (siehe Abbildung).

## [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf



### JUGENDzentrum

### Angebote und Entwicklungen



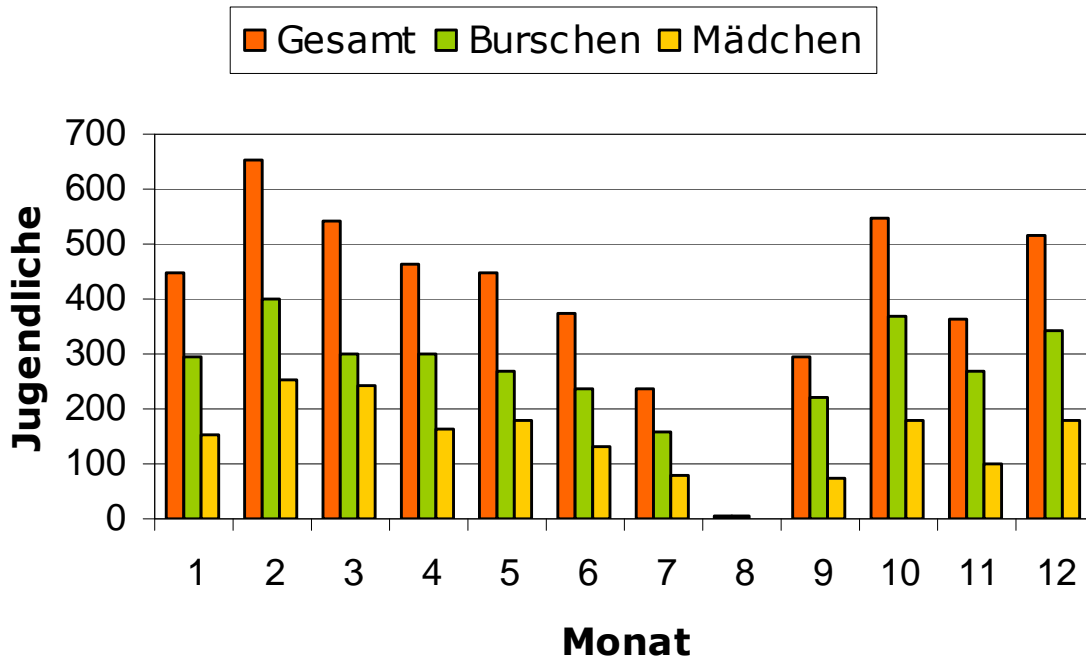
Im Jahr 2009 besuchten **4896** (2008: 4638) Jugendliche im Alter von 12 bis 21+ Jahren den JUGENDzentrumsbetrieb des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf.

Auch im Jahr 2009 stieg die Anzahl der BesucherInnen im JUGENDzentrum (**+ 258**) im Vergleich zu 2008 wieder leicht an. Das ist unter anderem auch darauf zurückzuführen, daß ab Herbst 2009 in einem Versuchszeitraum (genauerer siehe auf Seite 9) für BesucherInnen ab 10 Jahren geöffnet war.

Das Verhältnis von Mädchen zu Burschen im Jahr 2009 war 1/3 weiblich zu 2/3 männlichen BesucherInnen.



## BesucherInnen im JUGENDzentrum 2009



Während der Öffnungszeiten des JUGENDhauses (=JUGENDzentrumsbetrieb) stehen den Jugendlichen als **permanente Angebote** u.a. drei Internetterminals, Billard, Drehfußball, Tischtennis, Airhockey, Dart, PS III, DVD, TV, Video, verschiedene Karten- und Brettspiele, sowie **zwei MitarbeiterInnen** (wenn möglich gemischtgeschlechtlich) als Ansprechpersonen zu Verfügung.

Ebenso finden **regelmäßig Turniere** in unterschiedlichen Disziplinen und Kreativangebote statt. Das JUGENDhaus bietet Platz zum Faulenzen, Tratschen, Spielen, uvm.

Zusätzlich gibt es ein **Sportangebot** in einer Turnhalle der AHS Gleisdorf. **Jeden Donnerstag** von 17:00 Uhr – 18:00 Uhr haben Jugendliche die Möglichkeit je nach Wunsch Fußball, Basketball, Handball etc. zu spielen. Die Betreuung dieses Angebots übernimmt in 2er Teams das ganze [aus]ZEIT Team. Ab Herbst fand diese Angebot nur mehr jede zweite Woche statt, da es regelmäßige „**Parkourworkshops**“ in der Turnhalle zu den gleichen Zeiten gab (siehe unter Projektarbeit).

Die monatliche **Hausversammlung** gehörte wieder zu den kontinuierlichen Aktionen, bei der Jugendliche die Möglichkeit bekamen, Anliegen, Wünsche und Ideen zu äußern.

Ein Fixpunkt bei den Hausversammlungen war die **50 Euro Aktion**, bei der die Jugendlichen gemeinsam über die Verwendung über 50 Euro entscheiden konnten (z.B.: ein neues Spiel für die PS 3; ein Gesellschaftsspiel, Pizza für alle,...).

Im Mai 2009 führte das Team des [aus]ZEIT JUGENDhauses eine **BesucherInnenbefragung** über den Zeitraum von einem Monat durch, an der sich insgesamt 84 Jugendliche beteiligten. Befragt wurden sie zu den Themen Öffnungszeiten, Angebot des JUGENDhauses, sowie zu deren Freizeitbeschäftigung.

Die Auswertung der Ergebnisse ergab, die **Öffnungszeiten des JUGENDhauses** zu verändern. Somit hatte das JUGENDhaus **an den Samstagen** anstatt von bisher 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr ab September 2009 von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre ergab es sich, auch 2009 wieder **Sommeröffnungszeiten** anzubieten. Dienstags wurde das [aus]ZEIT JUGENDhaus geschlossen, Mittwochs und Donnerstags von 16.00 bis 20.00 Uhr und Freitags von 15.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Am Samstag war das JUGENDhaus geschlossen, es wurden jedoch Ausflüge und Aktionen für Jugendliche angeboten (siehe ab Seite 12, Projektarbeit).

Auch heuer wurde das Team des [aus]ZEIT JUGENDhauses im Juli von einem Jugendlichen im Zuge eines **Ferialjobs** tatkräftig unterstützt. Seine Aufgaben reichten von der Unterstützung im Jugendzentrumsbetrieb und bei Projekten, bis hin zur Durchführung der Inventur und Aufräumen des Büros.

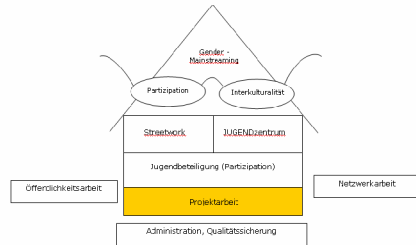
Nach der **Sommerpause** (August) startete das [aus]ZEIT JUGENDhaus im September mit der Übernachtungsfeier JUGENDhaus 24! (siehe Projektarbeit)

Da ab September immer mehr Jugendliche unter 12 Jahren, angefragt haben, ob sie das Jugendzentrum besuchen dürfen, und es offensichtlich in Gleisdorf eine sehr große Gruppe dieser Altersgruppe gibt, die einen Betreuungsbedarf hat, wurde beschlossen für einen Versuchszeitraum von November 2009 bis Februar 2010 für die **10 und 11 Jährigen Jugendlichen** das JUGENDhaus von Dienstag bis Donnerstag zu öffnen. Im Februar 2010 wird dann entschieden, ob das JUGENDhaus auch in Zukunft für diese Altersgruppe zugänglich gemacht wird!

#### **Öffnungszeiten:**

Dienstag	13 – 17 Uhr
Mittwoch	13 – 17 Uhr
Donnerstag	13 – 17 Uhr
Freitag	15 – 20 Uhr
Samstag	14 – 19 Uhr

## Projektarbeit



Bei den Projekten des JUGENDhauses nahmen im Jahr 2009 **1490 Jugendliche** teil.

## 6 Jahresfeier des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf

Am 13. März feierte das **[aus]ZEIT JUGENDhaus seinen 6. Geburtstag**. Bei Musikvideos und „Sing Star-Competitions“, schmackhaften Brötchen, Knabberien und Geburtstagstiramisu kamen Spaß und Spiel nicht zu kurz. Ein weiteres Highlight des Festes war ein Schätzspiel, bei dem die Jugendlichen erraten sollten, wie viele BesucherInnen den Jugendzentrumsbetrieb seit der Eröffnung 2003 besuchten (Lösung: 31.751!!). Insgesamt durften wir gemeinsam mit ca. 80 Jugendlichen ein gemütliches Fest feiern.



## Graffiti Workshop

Im Rahmen des **Salto Culturale Jugendkulturfestivals** organisiert von Fratz Graz wurde vom 9. - 10. April 2009 ein Graffiti Workshop im [aus]ZEIT JUGENDhaus angeboten. Unter professioneller Anleitung hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Talente im Kreativbereich herauszufinden und die Innenwände des JUGENDhauses neu zu gestalten. Es gab eine Einschulung zu den verschiedenen Sprüh und Schablonentechniken, die von den Jugendlichen gleich erprobt werden konnten. Nun erstrahlen die Räumlichkeiten mit den Kunstwerken der Jugendlichen in neuer Pracht!



## Musikprojekt

Im Zuge des oben genannten Salto Culturale Jugendkulturfestivals fand am 8. und 9. April auch ein Musik Workshop statt. Vier Besucherinnen des [aus]ZEIT JUGENDhauses nahmen unter professioneller Anleitung in einem Tonstudio ein selbstverfasstes Lied auf. Das „**JUZ-Lied**“ wurde am ersten Tag mit mehreren Tonspuren (7x Stimme, 2x Gitarre) eingespielt und bearbeitet. Am zweiten Tag wurde das Lied in drei Versionen (Original, Pop und Karaoke) finalisiert und nach einem Fotoshooting ein passendes CD-Cover entworfen. Die vier Mädchen waren mit Begeisterung dabei und konnten neben neuen Erfahrungen jeweils eine eigene CD mitnehmen. Die aufgenommen Lieder sind unter [www.auszeit.cc](http://www.auszeit.cc) downzuladen.



## Fußballturnier in Fürstenfeld

Im April wurden die Kicker und Kickerinnen des [aus]ZEIT JUGENDhauses von unserem Vernetzungspartner dem **Coyoba Jugendzentrum Fürstenfeld** zum Hallen Fußballturnier nach Fürstenfeld eingeladen. Weiters waren Mannschaften aus Hartberg, Feldbach und natürlich Fürstenfeld vertreten, gespielt wurde 5 gegen 5. Das Team des [aus]ZEIT Jugendhauses hat sehr gut gespielt, doch hatten sie es gegen die starken und gut eingespielten Mannschaften sehr schwer. Aber wie immer waren nicht nur der Fußball sondern auch Bekannt- und Freundschaften wichtig. Die Grundregeln: kein Rassismus, kein Sexismus, keine Gewalt, kein Alkohol wurden von den Teams, als auch ZuseherInnen in allen



Belangen respektiert. Einmal mehr konnte man an diesem Tag ein sportliches und faires Miteinander erleben.



### Social Soccer Cup in Gratwein

Am 20. Juni veranstaltete das **ClickIn Jugendtreff Gratwein** den Social Soccer Cup 2009. Auch das [aus]ZEIT JUGENDhaus war (erneut) mit einer Mannschaft neben 15 anderen Teams (aus der Steiermark sowie aus Brasilien, Uruguay, Chile, Norwegen, Ungarn, Slowakei und Deutschland) vertreten. Leider wurde dank anhaltenden starken Regens nur ein verkürztes Turnier gespielt, bei dem die Jugendlichen der [aus]ZEIT den respektablen und auch verdienten 4. Platz erreichten.



### Ausflug in die SCS in Wien

Den Anfang der Sommerevents machte der geplante Ausflug zum Elfenberg nach Mautern, der im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel! Der Elfenberg war wegen schwerer Gewitter gesperrt, weshalb der Entschluss gefasst wurde, in den Wiener Prater zu fahren. Aber auch hier spielte das Wetter nicht mit und so wurde ein spannender Tag in der **Shopping City Süd** verbracht.



### **Schwimmausflug in die H2O Therme in Hartberg**

Auch am zweiten Samstag musste improvisiert werden. Aufgrund der schlechten Wetterlage wurde der geplante Ausflug ins Freibad Fürstenfeld in die Therme H2O nach Hartberg verlegt.

### **Kletterausflug in den Hochseilklettergarten in Sebersdorf**

Ein paar Tage später ging es zum eintägigen Besuch in den **Hochseilgarten Geier** in Sebersdorf bei Hartberg. Diesmal spielte das Wetter mit, und es konnte ein schöner, actionreicher Tag - teilweise in luftiger Höhe - verbracht werden.



### **Sommerabschlussgrillerei beim JUGENDhaus**

Der Juli klang mit einer gemütlichen **Sommerabschlussgrillerei** vor dem JUGENDhaus aus. Bei schmackhaftem Essen und „Outdoor - Wuzzln“ verbrachten wir einen schönen Nachmittag und Abend!





## JUGENDhaus 24

Um 18.00 Uhr öffnete das [aus]ZEIT JUGENDhaus seine Türen für interessierte Jugendliche, die sich dieses Abenteuer nicht entgehen lassen wollten! Beim gemeinsamen Kochen, Essen, PS3 spielen und DVD ansehen über eine große Leinwand, beim Mitternachtsbillard bis hin zum gemeinsamen Frühstück ging um 08.00 Uhr eine lustige Nacht zu Ende!



## Ranglistenturnier „4 in 1“

Mit einem „4-gewinnt!“-Turnier startete Anfang Oktober das Ranglistenturnier „4 in 1“. Die Platzierungen bei diesem kleineren Turnier ergaben dabei die Startreihenfolge der SpielerInnen in der Rangliste.

Diese Rangliste hatte die Form einer Pyramide, und drei Monate lang konnten die Jugendlichen im Rahmen der Öffnungszeiten versuchen, sich an die Spitze hoch zu spielen. Das Besondere war, dass man höher Platzierte in vier verschiedenen Disziplinen fordern konnte – je nachdem, worin man sich die besten Erfolgchancen ausrechnete: **Billard, Tischfußball, Air Hockey oder 4-gewinnt.**



## Parkour-Workshop

Parkour ist eine Sportart, bei der man möglichst geschickt und kreativ Hindernisse aller Art überwinden muss. Mit turnerischen und akrobatischen Elementen werden simple städtische Alltagsgegenstände zu artistischen Geräten. Parkbänke, Klettergerüste, konturlose Hausmauern, Stieengeländer, Betonsockel ... alles wird übersprungen, durchtaucht, erklettert und in eine elegante Choreographie eingebaut.

Wir haben das Glück, einen wahren **Parkour-Spezialisten** in Gleisdorf und als regelmäßigen Besucher im JUGENDhaus zu haben: Flavius, in seinen youtube-Videos unter „**Speed Spider**“ bekannt, 17 Jahre jung. Er war sofort begeistert von der Idee, seine Fertigkeiten auch anderen Jugendlichen zugänglich zu machen.

So entstand ein Workshop, der 14-tägig (jeweils eineinhalb Stunden) für Jugendliche ab 14 Jahren von Mitte November bis zum Jahresende angeboten wurde.

In der Turnhalle der AHS Gleisdorf diente eine aufgebaute Gerätelandschaft als Übungsplatz. Auf die Sicherheit beim Workshop legte Peter Theuretzbacher besonderen Wert, der auf sein Wissen aus dem Sportstudium (Lehramt) zurückgreifen konnte.





## **Bildungs- & Berufs- Orientierungsmesse 2009 (B-BOM 09)**

Das [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf veranstaltete zum 7ten mal in Folge die regionale Bildungs- und Berufsorientierungsmesse in Gleisdorf.

Knapp **1100 BesucherInnen** konnten sich am 3. Dezember 09 im forumKloster Informationen und persönliche Beratungen über weitere Bildungs- und Berufswege einholen.

SchülerInnen aus den Bezirken Weiz, Hartberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz-Umgebung, Graz sowie SchulabbrecherInnen, Eltern und alle am Thema interessierte Personen konnten das Informationsangebot der 42 ausstellenden Schulen und anderen Einrichtungen aus dem Bildungs und Berufsbereich der *B-BOM09* nutzen.

Die *B-BOM* ist mittlerweile eine wichtige Informationsveranstaltung zum Thema Bildungsangebote in der Region geworden. Hauptfinancier war heuer, neben der Stadtgemeinde Gleisdorf, die seit Beginn an die BBOM unterstützt, die **Volksbank in Gleisdorf**.



## **„Chriss Kross“ im Kulturkeller**

Am 12. Dezember 2009 veranstaltete das [aus]ZEIT JUGENDhaus das vorweihnachtliche **Band-Event** Chriss Kross. Zahlreiche Jugendliche und einige Erwachsene zählten zu den rund 80 Gästen.

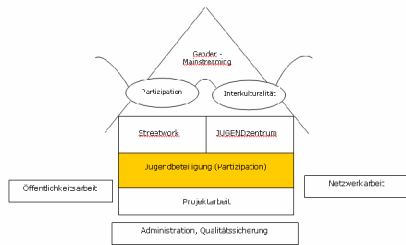
Als Einstimmung auf das Konzert konnten sich die BesucherInnen via Playstation 3, Videowall und „Rock Band“ selbst als Rockstars erproben. Danach boten die Bands „Helle Barden“ aus Weiz, „Sugar for Lucy“ und „Aphotic Excess“ aus Graz sowie „Unused“ aus Gleisdorf ein vierstündiges, musikalisch vielseitiges Programm. Das Line-up bot einen Mix aus Mittelalterrock, Metal/Rock/Alternative, Death Metal/Black Metal sowie Punk.

Ein besonderes Highlight für die zahlreichen Fans war der energiegeladene Auftritt der Grazer Band „Sugar for Lucy“. Das Publikum dankte den Künstlerinnen und Künstler und zeigte sich sehr zufrieden mit dem Programm, was wiederum eine klare Botschaft an das [aus]ZEIT- Team ist, um auch zukünftig in Gleisdorf, junger Menschen im kulturellen Bereich zu fördern!



# \_JUBEL – Jugendbeteiligung in Gleisdorf\_

## \_Grundsätzliches\_



Das Einbinden Jugendlicher in Aktivitäten und Entscheidungen ist ein wesentlicher Bestandteil einer **qualitativen** Jugendarbeit im [aus]ZEIT JUGENDhaus. So wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, Jugendliche bei der Planung und Durchführung von diversen Projekten, so oft als möglich zu beteiligen, sie zu motivieren und ihnen ein offenes Ohr für ihre Anliegen zu bieten.

## \_Projekte\_

### **Hausjournalist Rene**

Es konnte ein **Jugendlicher** gewonnen werden, der die **Presseberichte** zu Veranstaltungen die das JUGENDhauses veranstaltet, verfasst. Veröffentlicht werden diese Berichte im Gleisdorfer Stadtjournal.

### **Pavillionrenovierung**

Dadurch, dass seit der Eröffnung des Jugendpavillions über 2 Jahre vergangen sind, hat die Zeit ihre Spuren hinterlassen. Aus diesem Grund gab es ab Mai mit den Jugendlichen erste **Planungstreffen** für eine Renovierung ihres „Wohnzimmers“. Ende Juni wurde der Plan in die Tat umgesetzt. Regen, Hitze, unzählige Gelsen,... trotz unwirtlicher Wetterlagen ließen sich die Jugendlichen nicht abschrecken, und es wurde mit großem Einsatz **geschruppt, geputzt, geschraubt, gestrichen, gesägt, geschliffen...** Es wurde sogar ein 15 Meter langer, ca. 40 cm tiefer Graben ausgehoben, um ein Stromkabel vom Pavillion hin zu einer Straßenlaterne zu verlegen. Somit wurde der schon lange gehegte Wunsch der Jugendlichen nach einer Beleuchtung im Pavillion verwirklicht.

Die Materialkosten zu dem Bauprojekt wurden dankenswerterweise von der **Stadtgemeinde Gleisdorf** übernommen!!



## Skatepark – Schirm

Der Wunsch der Jugendlichen nach einem Sonnenschutz am **Gleisdorfer Skatepark** konnte erfüllt werden. Die Stadtgemeinde Gleisdorf stellte umgehend einen großen Sonnenschirm zur Verfügung, der auch „wetterbeschädigt“ bereits zweimal ausgetauscht werden musste!

Im Namen der Jugendlichen gilt ein großer Dank der Stadtgemeinde Gleisdorf für die rasche und unkomplizierte Vorgehensweise!!

## Renovierung [aus]ZEIT Außenstelle

Ab Herbst 2009 wurde neben der Renovierung des Pavillions im Gleisdorfer Stadtpark ein weiteres Renovierungsprojekt gemeinsam mit Jugendlichen gestartet. Die [aus]ZEIT Außenstelle, in der Streetwork eine eigene Öffnungszeiten für Jugendliche anbietet, wurde grundlegend neu gestaltet. Neben dem **Ausmalen** der gesamten Räumlichkeiten wurde begonnen eine **Bar** zu bauen!! Die Fertigstellung und die damit einhergehende Neueröffnung ist für Anfang 2010 geplant!



## Jugend im Dialog mit Bgm. Christoph Stark - Jour Fixe

Als einer der Fixpunkte im Jahr 2009 besuchte **Bürgermeister Christoph Stark** heuer zweimal das JUGENDhaus und stellte sich für Fragen und Diskussionen den Jugendlichen zur Verfügung.

### 22.Mai 2009:

Die Themen reichten über das Alkoholverbot im Gleisdorfer Stadtpark, den Wunsch nach einer Renovierung und einem Licht im Pavillion im Stadtpark, ob es erlaubt wäre im Stadtpark zu grillen, das Fehlen eines Jugendlokals und einem MC Donalds in Gleisdorf, die Frage wann es ein neues JUGENDhaus geben wird, bis hin zu verkehrstechnischen Fragen ob ein Verkehrsspiegel bei der Ampel Kreuzung Fürstenfelder - Feldbacher Straße installiert werden könnte.

Es wurde sehr angeregt diskutiert und im Rahmen der Möglichkeiten der Stadtgemeinde Gleisdorf wird Bürgermeister Christoph Stark auch versuchen, den Wünschen der Jugendlichen Rechnung zu tragen.

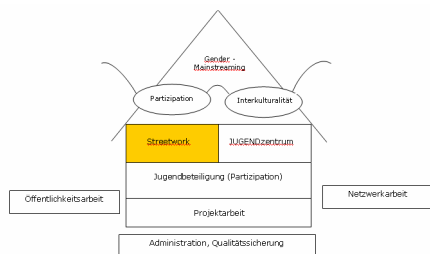


## 4.12.2009:

Die zahlreich erschienenen Jugendlichen hielten eine ganze Liste an Fragen bereit und rasch entwickelten sich angeregte Diskussionen. Bürgermeister Christoph Stark beantwortete Fragen zu der neu errichteten öffentlichen WC-Anlage in Gleisdorf, zur Planung eines neuen JUGENDhauses, zum Alkoholverbot im Gleisdorfer Stadtpark und vieles mehr. Es herrschte von Anfang bis Ende eine sehr freie und ungezwungene Atmosphäre, nicht zuletzt Dank unseres Bürgermeisters, der den Jugendlichen keine Antworten schuldig blieb.



## Streetwork



**Streetwork**, als **Methode der Offenen Jugend(sozial)arbeit**, setzt in der direkten Lebenswelt der Jugendlichen an. Dadurch, dass Streetwork die Jugendlichen an öffentlichen Plätzen (Stadtpark, Skatepark Hauptplatz, Kino,...) und Lokalen aufsucht, findet regelmäßige Beziehungsarbeit statt. Somit wächst die notwendige Vertrauensbasis, damit

Jugendliche in Problemsituationen professionelle Hilfestellung annehmen können. Neben dem Arbeitsfeld auf der Straße bietet Streetwork 2 Öffnungszeiten an, in denen Jugendliche mit dem Streetworkteam in geschützter Atmosphäre in Kontakt treten können.

**Montag 17:00 – 19:00 Uhr**

Im Barraum des JUGENDhauses

**Mittwoch 16:00 – 18:00 Uhr**

In der [aus]ZEIT Außenstelle, Franz Josef Straße 2 in Gleisdorf

**Kontakt:** 0664/60 2601 417 Mag.<sup>a</sup> (FH) Bettina Schlacher  
0664/60 2601 416 Volkmarr Schöberl-Mohr

oder [streetwork@gleisdorf.at](mailto:streetwork@gleisdorf.at)

## \_Angebote und Entwicklungen\_

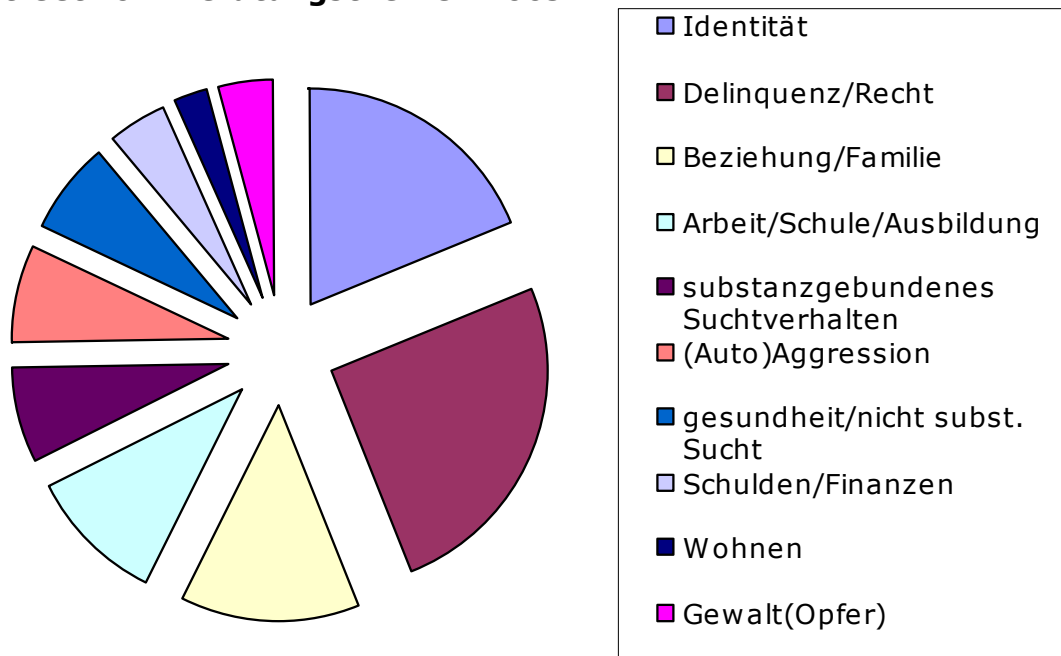
Im Jahr 2009 konnte Streetwork im Rahmen der Kontaktzeiten und der Streetwork Außendienste **1979** (2008: 2182) Jugendliche erreichen (**Kontakte**), wovon 41% Mädchen waren.

## \_Statistik\_

**Definition Kontakt:** Unter Kontakten verstehen wir persönliche Gespräche mit Jugendlichen im Rahmen der Außendienste, Kontaktzeiten oder vereinbarten Gesprächen, die über den Austausch von Grußformeln hinausgehen. Die Anzahl der Kontakte gibt keinen Aufschluss über die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen.

**Definition Beratung:** Unter Beratung verstehen wir gezielte, professionelle Gespräche in beiderseitigem Einverständnis (KlientIn und StreetworkerIn), die der Klärung, Linderung und/oder Beseitigung von problembehafteten Umständen und/oder Situationen dienen. Die Anzahl der Beratungen gibt keinen Aufschluss über die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen.

### Streetwork Beratungsthemen 2009



Es wurden **185 Beratungen** (2008: 208) zu den unten angeführten Themen durchgeführt. Aus den ausgewiesenen Zahlen geht hervor, dass häufig mehrere Themen innerhalb eines Beratungsgesprächs bearbeitet werden.

1. **Delinquenz/Recht** (182)
2. **Persönlichkeit/Identität** (136)
3. **Beziehung/Familie** (96)
4. **Arbeit/Schule/Ausbildung** (76)
5. **(Auto)Aggression** (54)
6. **substanzgebundenes Suchtverhalten** (51)
7. **Gesundheit** (49)
8. **Schulden/Finanzen** (32)
9. **Gewalt(Opfer), ...** (31)
10. **Wohnen** (18)

Bei der Häufigkeit der Beratungsthemen im Jahr 2009 stand das Thema **Delinquenz/Recht** an erster Stelle, gefolgt von **Identität** und **Familie/Beziehung**.

Bei dem Themenkomplex **Delinquenz/Recht** handelt es sich um Beratungsgespräche die Verstöße gegen gesetzliche Grundlagen wie z.B. Verletzung des Jugendschutzgesetzes, gewalttätiges Verhalten oder ähnliches beinhalten. Beratungen zu Rechten und Gesetzen zählen ebenfalls dazu.

**Identität** als Beratungsthema meint gezielte Gespräche, bei denen Jugendliche in der Ausbildung ihrer Persönlichkeit unterstützt werden.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten erarbeitet, um eingespielte Verhaltensmuster zu verändern. Dies ist besonders bei Personen wichtig, die z.B. zu aggressiven und/oder gewaltbereiten Handlungen tendieren.

Wie schon im Jahr 2007 wurde auch 2008 das **Angebot der Begleitung** zu Ämtern und Behörden (Polizei, Gericht, Jugendamt, AMS, usw.) häufig in Anspruch genommen.

Das Jahr 2009 war geprägt von **Einzelbetreuungen** einerseits in Richtung delinquentes Verhalten, wobei inhaltlich Aggression und Gewaltprävention Thema war, was sich auch in etlichen **Begleitungen** zu Polizei und Gericht ausdrückte. Andererseits arbeitete Streetwork intensiv zu den Themen Arbeit/Ausbildung sowie Beziehungs- und Familienthematiken.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass Karin Perl, die lange Jahre als Streetworkerin in Gleisdorf tätig war, ihre Tätigkeit in der [aus]ZEIT beendet hat und durch Bettina Schlacher nachbesetzt wurde. Gerade der sensible Bereich der Beratungstätigkeit, der ein großes Maß an Vertrauen und persönlichen Bezug bedingt, kann bei einem **Betreuungswechsel**, einen Beziehungsbruch bewirken. Durch viele persönliche Gespräche mit den Jugendlichen wurde versucht dem entgegenzuwirken. Der Umstand, dass Bettina Schlacher sehr schnell akzeptiert und aufgenommen wurde, ist ein Indiz für ein gelungenes Abfedern dieses Beziehungsabbruchs.

Im Rahmen der regelmäßigen Außendienste von Streetwork wurde im Jahr 2009 wöchentlich gemeinsam mit Jugendlichen der **Pavillion im Gleisdorfer Stadtpark** gesäubert. Die StreetworkerInnen stellten Besen und Schaufeln zur Verfügung und wenn sich Jugendliche am Säubern beteiligten, wurde gemeinsam der Pavillion gereinigt, was auch zu 90 % der Fall war!

Der Wunsch der Jugendlichen nach einem Sonnenschutz am **Gleisdorfer Skatepark** konnte erfüllt werden. Die Stadtgemeinde Gleisdorf stellte umgehend einen großen Sonnenschirm zur Verfügung, der auch aufgrund von „Wetterbeschädigungen“ bereits zweimal ausgetauscht werden musste!

Im Namen der Jugendlichen gilt ein großer Dank der Stadtgemeinde Gleisdorf für die rasche und unkomplizierte Vorgehensweise!!

Ein weiterer Schwerpunkt von Streetwork - vor allem ab Mai bis Juni - war die **Renovierung des Pavillions** im Gleisdorfer Stadtpark und die Renovierung der [aus]ZEIT Außenstelle (näheres siehe auf Seite 18; unter JUBEL).

## \_\_Geschlechtssensible Arbeit \_\_

### \_\_Angebote und Entwicklungen\_\_

Geschlechtssensibles Arbeiten ist eine **Grundhaltung** des [aus]ZEIT JUGENDhauses und wird über viele themenspezifische Angebote sowie im täglichen Umgang mit Mädchen und Burschen gewährleistet.



Ein Ziel ist es, durch geschlechtssensible Arbeit eine Balance zwischen weiblichen und männlichen BesucherInnen zu erreichen und sowohl Mädchen als auch Burschen Raum für ihre geschlechtsspezifischen Herausforderungen zu geben.

### **Mädchenprojekt „Kartfahren“**

Für Mädchen startete das Jahr mit einem Ausflug zur **Go-Kartbahn beim Schwarzl Freizeitzentrum**, bei der sie ihr Geschick beim Motorsport unter Beweis stellen konnten! Beim anschließenden Pizzaessen wurden die Siegerinnen des Tages prämiert.





## Mädchenstammtisch und Mädchenraum

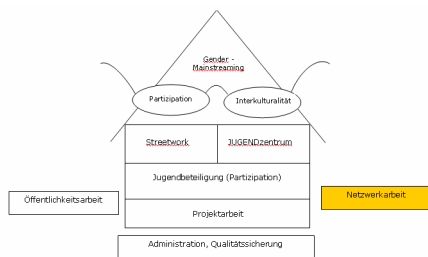
Der Mädchenstammtisch „**Only for girls**“ fand 14-tägig im JUGENDhaus statt. Neben Batiken von T-shirts und Herstellen von Schmuck, stand die Renovierung des Mädchenraums im Vordergrund. Der Mädchenraum wurde partizipativ mit den Mädchen ausgemalt und es wurden neue Möbel gekauft!

Weiters gibt es für Mädchen als kontinuierliches Angebot den **Mädchenraum** des JUGENDhauses, der während den Öffnungszeiten des Jugendzentrumsbetriebes ausschließlich den Mädchen zur Verfügung steht.

Mädchenraum



## Netzwerkarbeit



## Tätigkeiten des Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreises

Im Bereich der Netzwerkarbeit stellt der Große Gleisdorfer Jugendarbeitskreis (GGJAK) seit nun mehr 7 Jahren das größte Gleisdorfer Vernetzungsforum für das [aus]ZEIT JUGENDhaus dar. Der GGJAK wurde vom Team der [aus]ZEIT im Jahr 2003 initiiert.



Nach dem letztjährigen Jahresthema „**Jugend und Schulden**“ entwickelten wir gemeinsam mit Jugendlichen, die erstmals im Herbst 2008 an unseren Arbeitskreistreffen teilnahmen, das neue Jahresthema „**Jugend und Gewalt**“.

Aus etlichen Diskussionen heraus wurde das Gewaltpräventionskonzept „**Get in Contact**“ geboren, das im September 2009 startete und bis Dezember 2010 weiterlaufen wird. Das Ziel dieses Projekts ist, möglichst vielen Jugendlichen in Gleisdorf die Teilnahme an jeweils halbtägigen **Gewaltpräventionsworkshops** zu ermöglichen. Zusätzlich wird es insgesamt 3 Elterninformationsabende geben, um auch Erwachsene für dieses Thema zu sensibilisieren. Durchgeführt werden die Workshops von dem Grazer Verein „**Club Freiraum**“, einer Gruppe von erlebnispädagogischen TrainerInnen. Die Elterninformationsabende werden vom „**Verein Augenhöhe**“, einem Zusammenschluss von MediatorInnen referiert. Die Bewerbungsschienen laufen über Gleisdorfer Vereine, Schulen, größere Firmen - um auch die Lehrlinge zu erreichen - das JUGENDhaus bzw. über Einrichtungen, die am Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreis teilnehmen.

Die Finanzierung (insgesamt sind 54 Workshops geplant, davon wurden 17 noch im Herbst 2009 durchgeführt) übernahmen folgende **Subventionsgeber**: die KleinREGION Gleisdorf (ein Zusammenschluss der Gemeinden Gleisdorf, Albersdorf-Prebuch, Hofstätten/Raab, Labuch, Laßnitzthal, Ludersdorf-Wilfersdorf, Nitscha und Ungerdorf), das Landesjugendreferat Steiermark, die Volksbank Gleisdorf und die Steiermärkische Sparkasse Gleisdorf.

Zusätzlich wurden auch Jugendliche aktiv und seit Juli 2009 gibt es eine **Informationsreihe** im Gleisdorfer Stadtjournal, in der unterschiedliche Jugendkulturen der Erwachsenenwelt vorgestellt werden. Das Ziel dieser Stadtjournalreihe ist, Verständnis auf und Vorurteile abzubauen, um dadurch einen Beitrag in Richtung Gewaltprävention zu leisten.

Die **TeilnehmerInnen** des Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreises im Jahr 2009 waren:

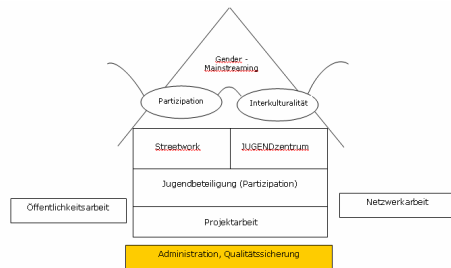
- AIS Jugendservice Weiz
- [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf
- Bezirksjugendmanagement Weiz
- BG/BRG Gleisdorf
- Sozialreferat der BH-Weiz
- Chance B Gleisdorf
- Fußballnachwuchszentrum Gleisdorf
- Jugendrotkreuz Gleisdorf
- Katholische Jugend Gleisdorf
- Stadtgemeinde Gleisdorf – Jugend und Familie
- Stadtgemeinde Gleisdorf – Kultur und Marketing
- Stella- Jugend und Familienbegleitung Gleisdorf
- Volksbank Gleisdorf

### **\_Allgemeine Vernetzung\_**

Weiters fanden Vernetzungstreffen mit PartnerInnen aus der offenen Jugendarbeit sowie VertreterInnen aus der Politik und interessierten Erwachsenen statt.

- **AIS Jugendservice** Weiz
- **Aktiv Fotogruppe** Gleisdorf
- **BAST** (Bundesarbeitskreis mobiler Jugendarbeit und Streetwork)
- **Caritas Drogenstreetwork** Graz
- **Caritas Jugendstreetwork** Graz
- **Gleis 29** (Multikulturelle Treffen in Gleisdorf)
- **Grüner Kreis** (Verein zur Rehabilitation und Integration suchtkranker Personen Graz)
- **Heidenspaß** (Arbeitsprojekt für Jugendliche Graz)
- **ISOP Streetwork Projekte:** Streetwork Kapfenberg/Bruck, Streetwork Oberes Murtal
- **ISOP** (Interkulturelle & offene Jugendarbeit Graz)
- **JUZ Ost:** Vernetzung der JUGENDzentren in der Oststeiermark
- **Neustart – Bewährungshilfe** Graz
- **Neustart – Haftentlassenenhilfe** Graz
- **Schlupfhaus** (Notschlafstelle für Jugendliche Graz)
- **Streetwork** Weiz
- **VIVID** (Fachstelle für Suchtprävention Graz)
- **WALKABOUT** (Therapiestation für Drogenkranke Kainbach)

## \_\_Qualitätssicherung\_\_



Neben den regelmäßigen **Teamsitzungen** und Planungstreffen begeben sich die MitarbeiterInnen des JUGENDhauses in **regelmäßige Supervisionen**, um eine qualitativ hochwertige Arbeit zu gewährleisten.

Die heurige **Teamklausur** (im Oktober 2009) fand zu den Themen **„Teamfindung“** bzw. **„Jahresplanung 2010“** statt.

Im Jänner 2009 zog sich Streetwork zu einer 2-tägigen **Streetworkklausur** gemeinsam mit den beiden anderen Streetworkprojekten der ISOP (Streetwork Kapfenberg/Bruck und Streetwork Oberes Mürztal) zurück. Neben einem intensiven Austausch, wurde auch die inhaltliche Ausrichtung für 2009 besprochen.

Projektübergreifend wurden auch regelmäßig **Projektleitungsklausuren** auf der ISOP GMBH besucht bzw. auch bei der **Jahresklausur** von LOGO JUGENDmanagement GMBH teilgenommen.

Im Rahmen der **Dokumentation** werden BesucherInnenstatistiken geführt, sowie ein Jahresbericht und Halbjahresbericht. Mittels Projektmatrizen werden Projekte dokumentiert und evaluiert.

## \_\_Fortbildungen\_\_

- **Suchtprävention in der Jugendarbeit**, VIVID steirische Fachstelle für Suchtprävention
- **Kinder brauchen Werte**, Jan-Uwe Rogge
- **Voll daneben, Mittendrin**, 10 Jahre Jugendstreetwork Graz
- **Sozialraumorientierung in der Offenen Jugendarbeit**, Prof. Dr. Scheipl Josef
- **Gewaltprävention/Deeskalation aus geschlechtersensibler Sicht**, Mag.<sup>a</sup> Barbara Oswald, Mag. Romeo Bissuti
- **Wertstatt///09**, jugendarbeit.beheimatet, Gerald Koller

## \_\_BesucherInnenbefragung\_\_

Siehe Seite 3, unter JUGENDzentrum – Angebote und Entwicklungen

## **\_Konzept neu\_**

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde in den vergangenen 5 Jahren die Jugendarbeit in Gleisdorf stetig weiterentwickelt. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wurde im Frühjahr 2009 das bereits 5-jährige **Arbeitskonzept der offenen, mobilen Jugend(sozial)arbeit Gleisdorf** überarbeitet und im Zuge des Sommergesprächs im Juli 2009 der Gleisdorfer Politik als „Konzept neu“ präsentiert. Eine schematische Darstellung der zentralen Arbeitsfelder siehe auf Seite 7.

Eine Kurzfassung des Konzeptes siehe unter [www.auszeit.cc](http://www.auszeit.cc).

## **\_Sommergespräch\_**

Einmal im Jahr treffen sich die MitarbeiterInnen des JUGENDhauses und die Leitungsebene der Trägervereine in den Sommermonaten mit den **PolitikerInnen** aus Gleisdorf. Herzlich eingeladen sind ebenso weitere VernetzungspartnerInnen.

Folgende Themen wurden zur Sprache gebracht:

- Präsentation des neuen Konzeptes des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf
- Brennpunkt Pavillion im Gleisdorfer Stadtpark
- Neues Haus für das [aus]ZEIT JUGENDhaus?

Spannende und interessante Diskussionen waren die Folge.

## **\_Qualitätssicherung innerhalb der ISOP innovative Sozialprojekte GmbH\_**

ISOP zeichnet sich durch drei Meilensteine in der sozialen Arbeit zur Qualitätssicherung aus:

### **LQW – LernerInnenorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung**

Qualitätsmanagement begleitet die ISOP seit deren Entstehung. ISOP steht für Qualität in der Erbringung sozialer Dienstleistungen, insbesondere in der Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von bedarfsorientierten Projekten und Programmen.

Als logischer Schritt im ISOP-Qualitätsmanagement wurde 2007 die Entscheidung getroffen, ISOP einem Qualitätstestierungsverfahren zu unterziehen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit dem Bildungsnetzwerk Steiermark fiel die Wahl auf **LQW- Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung von ArtSet**.

LQW ist ein anerkanntes Qualitätsmanagementsystem mit externer Testierung, in welchem die Qualität der Organisation in einem anerkannten Verfahren überprüft und bestätigt wird. Abgeschlossen wird das Verfahren mit einer externen Zertifizierung. Merkmal des LQW-Verfahrens ist die Fokussierung auf die lernenden Personen.

Das heißt, die gesamte Qualität und die Qualitätsmaßnahmen der Organisation werden auf die Lernenden ausgerichtet.

Dabei kam der Weiterentwicklung des Leitbildes und der Definition des Gelungenen eine wesentliche Rolle zu. ISOP-Ziele einer Durchführung der Qualitätstestierung waren die Entwicklung und Umsetzung eines Qualitätsentwicklungsprozesses, die Weiterentwicklung und Verbesserung der teilnehmerInnenorientierten Angebote und die Weiterentwicklung und Vereinfachung von Strukturen, Abläufen und Arbeitsbedingungen.

Das Verfahren der Qualitätsentwicklung und -testierung nach LQW definiert konkrete Anforderungen in folgenden **Qualitätsbereichen**:

- Leitbild inkl. Definition des Gelungenen
- Bedarfserschließung
- Schlüsselprozesse
- Lehr-Lern-Prozess
- Evaluation der Bildungsprozesse
- Infrastruktur
- Führung
- Personal
- Controlling
- Kundenkommunikation
- Strategische Entwicklungsziele

Die Erfüllung der definierten Anforderungen in diesen verpflichtenden Qualitätsbereichen musste in einem **Selbstreport** nachgewiesen und durch eine Visitation bestätigt werden. Außerdem wurden in einem Abschlussworkshop strategische Entwicklungsziele für die nächste Qualitätsentwicklungsperiode vereinbart. ISOP entwickelte im Rahmen des Testierungsverfahrens ein Qualitätsmanagementsystem mit dem Ziel, konkrete Angebote für die ISOP Zielgruppen zu sichern und selbstreflexiv weiter zu entwickeln.

**ISOP** versteht **Qualitätsmanagement** als ständigen Prozess, dessen zentrale Ziele die Sicherung der Einhaltung von ISOP Mindeststandards und der Vorgaben von LQW und die Entwicklung konkreter Qualitätsentwicklungsziele und geeigneter Maßnahmen sind. Dieser Prozess wird von Qualitätszirkeln und jährlichen Evaluations- und Entwicklungsworkshops getragen, die die Einhaltung der Vorgaben sicherstellen und weitere Entwicklungsziele im Sinne des Leitbildes und des Gelungen definieren. Das LQW Leitbild ist unter [www.isop.at](http://www.isop.at) abrufbar.

## **Qualitätszirkel Jugendarbeit**

Als Folge der LQW Zertifizierung und um das Qualitätsmanagement innerhalb der ISOP weiterzuentwickeln wurden verschiedene Qualitätszirkel ins Leben gerufen, in die alle Projekte der ISOP integriert sind. **Streetwork** ist Teil des **Qualitätszirkels der Kinder und Jugendprojekte**.

Ziele des Qualitätszirkels:

- Inhaltlicher fachlicher Austausch
- Festlegung von gemeinsamen Qualitätsstandards
- Erarbeitung eines Projekthandbuchs zur Bewahrung von Wissen
- Umsetzung der im Selbstreport festgehaltenen Qualitätsanforderungen

## **ISOP GmbH - Betriebsvereinbarung zur Förderung der Nicht - Diskriminierung**

Nach einer Entwicklungszeit von drei Jahren und acht Monaten ist es soweit!. Die Betriebsvereinbarung zur Förderung der Nicht - Diskriminierung liegt den VertragspartnerInnen –der ISOP Geschäftsführung und dem ISOP Betriebsrat – zur Unterschrift vor.

Diese Betriebsvereinbarung umfasst 37 Seiten und wird nach Inkrafttreten in voller Länge auf **www.isop.at** verfügbar sein.

Die Betriebsvereinbarung schafft einen Schutzmechanismus für bestimmte Gruppen, indem sie eine klare Unterscheidung zwischen gesellschaftlich systematisch diskriminierten Gruppen und gesellschaftlich systematisch privilegierten Gruppen trifft. Die systematisch diskriminierten Gruppen sind demnach:

- Frauen
- Transgender Personen
- Rassistisch diskriminierte Menschen
- Menschen ohne Religionszugehörigkeit oder mit nicht christlicher Religionszugehörigkeit
- Lesben und Schwule
- Menschen unter 25 Jahren
- Menschen über 25 Jahren
- Menschen mit Behinderung(en)

Angestrebte **Ziele der ISOP – Betriebsvereinbarung** sind:

- die **Wahrung der Rechte** diskriminierter Menschen in der ISOP
- die **Schaffung einer fairen Auseinandersetzung** zwischen den ISOP – MitarbeiterInnen, woraus sich in der Folge ein positives Betriebsklima ergibt

Die ISOP – BV geht davon aus, dass erst ein diskriminierungsfreier Raum die Bedingungen dafür schaffen kann, dass in einer Organisation fair, kooperativ und selbstbestimmt gehandelt werden kann.

Die Betriebsvereinbarung unterscheidet zwischen für Antidiskriminierung zuständigen Personen, Schlichtungsstellen und verantwortliche Stellen.

Grundsätzlich gilt, dass **alle ISOP – MitarbeiterInnen** für Antidiskriminierung zuständig sind. Das bedeutet, dass eine durch die Betriebsvereinbarung geschützte Person sich an jede / n, die / der bei ISOP arbeitet, wenden kann, wenn er / sie sich diskriminiert fühlt.

Die verantwortlichen Stellen sind die Geschäftsführung gemeinsam mit dem/der zuständigen Gleichstellungsbeauftragten, der Betriebsrat gemeinsam mit dem/der zuständigen Gleichstellungsbeauftragten, der/die Personalverantwortliche gemeinsam mit dem/der zuständigen Gleichstellungsbeauftragten, sowie die Gleichstellungskommission. **Die Gleichstellungskommission** ist ein im Rahmen der Betriebsvereinbarung neu geschaffenes Gremium, das sich aus den für die verschiedenen Diskriminierungsgründe zuständigen Gleichstellungsbeauftragten zusammensetzt.

Die Mitglieder dieses Gremiums werden von den ISOP – MitarbeiterInnen, die sich zu einer dieser diskriminierten Gruppen zugehörig fühlen, für den Zeitraum von vier Jahren gewählt.

Die **Hauptaufgaben der Gleichstellungskommission** sind die Beratung und Unterstützung von Personen, die sich diskriminiert fühlen, sowie von Personen, die ZeugInnen einer Diskriminierung sind, die Information über die Verfahrens-, Ausgleichs-, Sanktions-, und Schadenersatzmöglichkeiten, die Durchführung der Antidiskriminierungsverfahren und der Antidiskriminierungsaufträge, wenn sie zur verantwortlichen Stelle gemacht wurde, sowie die jährliche Beichterstattung über den Stand der Gleichstellung und den Grad der Erreichung der Gleichstellungszeile von ISOP.

Antidiskriminierung über das Instrument einer Betriebsvereinbarung in der Organisation zu verankern, ist ein in Österreich noch kaum beschrittener Weg. Die **Initiative Minderheiten** hat als erste Einrichtung diesen Weg gewählt, ISOP ist zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der ISOP – BV (Jänner 2009) die größte Mainstreameinrichtung sein, die diesen Schritt wagt.

Das Wagnis besteht möglicherweise darin, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, welches Ausmaß an Personal- und Arbeitsaufwand nötig sein wird, um alle Anforderungen der ISOP – BV adäquat zu erfüllen.

Die Intensität dieses Prozesses und das Ausmaß der strukturellen Veränderungen hängt letztlich, nicht vom Text der ISOP – BV ab, sondern von den Menschen, die die Betriebsvereinbarung auch tatsächlich anwenden – oder nicht.

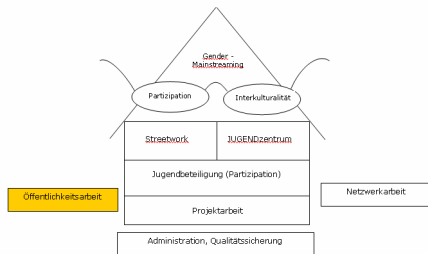
„Was bleibt, ist der Prozess!“

## **Diversity – Management**

ISOP legt großen Wert auf ein **konsequentes Chancengleichheitsdenken** und –handeln und dessen Förderung. Aufgrund der regelmäßigen Reflexion in Bezug auf Gendermainstreaming und interkulturelle Öffnung mit dem Ziel Chancengleichheitseffekte für gender und ethnic-benachteiligte Individuen und Gruppen zu erhöhen, wurden im Jahr 2009 Chancengleichheitsziele und dafür notwendige Maßnahmen präzisiert.



# Öffentlichkeitsarbeit



- Um die Gleisdorfer Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Aktivitäten und Projekte zu informieren, werden monatlich Berichte im **Gleisdorfer Stadtjournal** veröffentlicht.
- Zusätzlich wurden folgende **Medien** regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert: WOCHE – Gleisdorf, Süd-Ost-Journal, Kleine Zeitung, Kulm-Rundschau, Stadtjournal Gleisdorf, Die Krone.
- Im Jahr 2009 wurden **Schulpräsentationen** in den Gleisdorfer Schulen (AHS, HS I, HS II, PTS) die im Herbst 2008 begonnen haben, abgeschlossen.
- Ende April wurden die StreetworkerInnen vom [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf eingeladen in Pischelsdorf im Pfarrsaal einen Vortrag zum Thema **„Sucht und Suchtentwicklung“** zu halten.
- Eine Mürtzaler Delegation, bestehend aus JugendarbeiterInnen und VertreterInnen aus Gemeinden und Politik der Arbeitsgemeinschaft **„Jugend-Sucht-Genuss“** besuchte im Juni das JUGENDhaus, um sich ein gelungenes Beispiel eines Angebots von offener Jugendarbeit anzusehen.
- Aus selbigem Grund durfte im April auch der **Gratweiner Gemeinderat** in den Räumlichkeiten des [aus]ZEIT JUGENDhauses begrüßt werden.
- Weiters wurde einer Jugendeinrichtung aus **Szombathely/Ungarn** das JUGENDhaus präsentiert.
- Ein weiterer Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit war das Vorstellen der Arbeitsbereiche des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf in der Jugendfachzeitschrift „z.B.“ des **Jugendreferats des Landes Tirol**, auf Wunsch der zuständigen Redakteurin.
- Vorstellen des Konzeptes des [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf im **Gemeinderat der Stadt Birkfeld** im Bezirk Weiz.
- Bei der **GEMEINdeSAM** Verleihung des Landes Steiermark für die kinder- und jugendfreundlichsten Gemeinden in der Steiermark, konnte Gleisdorf in der Kategorie Classics 2501 – 6000 EinwohnerInnen, den 3. Platz erringen!

„In der Gemeinde Gleisdorf wurde durch Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein Jugendpavillon im Stadtpark geplant und errichtet. Weiters wurde unter Beteiligung von Jugendlichen ein neuer Skatepark eröffnet, sowie der Jugendkulturkeller renoviert und mit einem vielfältigen Programm wieder seiner Bestimmung übergeben.“ (Quelle: [www.gemeindesam.at](http://www.gemeindesam.at))

- Zusätzlich konnte man sich laufend auf der Homepage [www.auszeit.cc](http://www.auszeit.cc) sowie über die Plattform MySpace unter [www.myspace.com/auszeit-jh](http://www.myspace.com/auszeit-jh) informieren.

## **\_Ausblick 2010\_**

Schwerpunkte im Arbeitsjahr 2010 werden die Weiterführung des Gewaltpräventionsprojektes „**Get in Contact**“ (siehe unter Netzwerkarbeit Seite 25), eine Intensivierung der Arbeit im **Gemeinwesen** (Stadtpark Gleisdorf) und die Entwicklung eines inhaltlichen und räumlichen Konzeptes für eine **Standortveränderung** des JUGENDhauses sein.

Zusätzlich wird das **Wahljahr 2010** (Gemeinderatswahlen und BundespräsidentInnenwahl im Frühjahr 2010 und die Landtagswahl im Herbst 2010) ein großes Thema sein.

Weiters wird uns das Thema **Mädchenarbeit** und **Burschenarbeit** auch im Jahr 2010 begleiten.

Die Projektarbeit innerhalb und außerhalb des JUGENDhauses wird den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen angepasst!

## **\_Das Team des [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf\_**



**Peter Theuretzbacher, JUGENDzentrum (32h)**  
(Lehramt Chemie, Sport und Bewegung)

**Heimo Albinger, JUGENDzentrum (32h)**  
(Dipl. Sozial-Berufspädagoge)

**Mag.<sup>a</sup> (FH) Bettina Schlacher, Streetwork (34h)**  
(Sozialarbeiterin)

**Andrea Kump, JUGENDzentrum (32h)**  
(Diplomsozialpädagogin)

**Volkmar Schöberl-Mohr, Streetwork (37h)**  
(Sozialpädagogin, Dipl. Suchtberater, Trainer für Motivational Interviewing,  
Teamleiter)

nicht im Bild:

DSA Karin Perl

Streetwork  
Diplomsozialarbeiterin, Dipl. Mediatorin  
bis 31.03.2009

Gregor Fasching

JUGENDzentrum  
Dipl. Berufs- und Sozialpädagoge  
bis 31.01.2009

## \_Auftraggeber\_

### **Stadtgemeinde Gleisdorf**

Rathausplatz 1  
8200 Gleisdorf  
Tel.: 03112/ 2601 -0  
Fax: 03112/ 2601 -490  
[www.gleisdorf.at](http://www.gleisdorf.at)  
[gemeinde@gleisdorf.at](mailto:gemeinde@gleisdorf.at)

S T A D T G L E I S D O R F 

## \_Träger\_

### **LOGO jugendmanagement GmbH**

Geschäftsführerin:

Mag.<sup>a</sup> Uschi Theißl  
Karmeliterplatz 1  
8010 Graz  
Tel.: 0316/ 877 - 4901  
[www.logo.at](http://www.logo.at)  
[uschi.theissl@logo.at](mailto:uschi.theissl@logo.at)

**LOGO!**

INFO & SERVICE FÜR JUNGE LEUTE

### **ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH**

Geschäftsführerin:

Mag.<sup>a</sup> Brigitte Brand  
Dreihackengasse 2  
8020 Graz  
Tel.: 0316/ 76 46 46 - 11  
[www.isop.at](http://www.isop.at)  
[brigitte.brand@isop.at](mailto:brigitte.brand@isop.at)



unterstützt von:

